



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften  
am 15.11.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:27 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Dr. Bodo Meerheim	Ausschussvorsitzender Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Vertreterin für Herrn Schramm
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Vertreter für Herrn Schaaf
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Vertreter für Herrn Krause
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

### **Verwaltung**

Egbert Geier	Bürgermeister, Beigeordneter für Finanzen und Personal
Thomas Stimpel	Referent GB I
Corinna Wolff	Leiterin Fachbereich Finanzen
Stephan Kögler	Leiter Abteilung Kämmerei
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
André Bartel	Controller GB II
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Martin Heinz	Leiter Fachbereich Immobilien
Ivo Schneider	Leiter Abteilung Liegenschaften
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Yves Stephan	Controller GB IV
Steve Osterwald	Leiter Team Haushalt
Kathrin Böger	Leiterin Team Förderung/Bewilligung/Haushalt
Waldemar Roesler	Leiter Team Verkehrsentwicklung und Nahverkehr
Niklas Trench	Stellvertretender Protokollführer

### **Gäste**

Christian Heine	Vorstand BMA Halle (Saale)
Mark Lange	Geschäftsführer Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

## **Entschuldigt fehlten:**

Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Fragesteller 1 zum Entwurf des Haushaltsplanes 2023**

---

**Fragesteller 1** fragte, wo der Tilgungsbeitrag in Höhe von 8 Millionen Euro eingepreist wurde.

**Herr Bürgermeister Geier** antwortete, dass der Tilgungsbeitrag auf der Seite 138, Zeile 26 des Finanzplans berücksichtigt wurde.

**Fragesteller 1** fragte, ob die Grundsteuer mit einem Puffer erhöht wurde.

**Herr Bürgermeister Geier** gab zu bedenken, dass die 8 Millionen Euro aus der Umschuldung der Schuldscheindarlehen und die 8,5 Millionen Euro aus der Grundsteuer ein zufällig fast identischer Betrag ist.

**Fragesteller 1** bezog sich auf den Tagesordnungspunkt 5.4 und fragte, ob die Aufwendungen und Erträge korrekt eingepreist wurden.

**Herr Bürgermeister Geier** bejahte dies.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungen und Liegenschaften wurde von dem Vorsitzenden, **Herrn Dr. Meerheim**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Dr. Meerheim** schlug vor, folgende Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung zu nehmen:

**TOP 5.3**

Vierte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze (Hebesatzsatzung)

Vorlage: VII/2022/04654

- **Vorschlag: vertagen**
- **Behandlung erfolgt im FA 22.11.2022**

**TOP 5.4**

Vierte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer sowie über die Ausgabe und Verwendung von Hundesteuermarken im Bereich der Stadt Halle (Saale).

Vorlage: VII/2022/04655

- **Vorschlag: vertagen**
- **Behandlung erfolgt im FA 22.11.2022**

Des Weiteren sagte er, dass folgende Dringlichkeitsvorlage vorliegt:

### **Dringlichkeit**

Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Mobilität

Vorlage: VII/2022/04881

→ **Behandlung unter TOP 5.10**

Weiterhin wies **Herr Dr. Meerheim** auf folgende Änderungen und Ergänzungen hin:

### **TOP 5.1**

Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021

Vorlage: VII/2022/04604

→ **hierzu liegen fünf Änderungsanträge vor**

→ **Änderungsantrag der CDU-Fraktion unter TOP 5.1.1**

→ **Änderungsanträge der Fraktion MitBürger & DIE PARTEI unter TOP 5.1.2 und 5.1.3**

→ **Änderungsantrag der SPD-Fraktion unter TOP 5.1.4**

→ **Änderungsantrag der FDP-Fraktion unter TOP 5.1.5**

### **TOP 6.1**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Baubeschluss zum straßenbegleitenden Radweg L 50 Magdeburger Chaussee, BA 1 und Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für des Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich M

Vorlage: VII/2022/04591

→ **Von der antragsstellenden Fraktion in eine Anregung umgewandelt**

→ **Neu: TOP 9.1**

**Herr Eigendorf** merkte an, dass die Tagesordnungspunkte 6.2 und 6.3 noch nicht im zuständigen Fachausschuss behandelt wurden und schlug eine Vertagung vor.

**Herr Roesler** begründete die Dringlichkeit der Beschlussvorlage.

**Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Dringlichkeitsvorlage zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt  
mit 2/3-Mehrheit**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 3.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022



4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 18.10.2022  
Vorlage: VII/2022/04806
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021  
Vorlage: VII/2022/04604
- 5.1.1. Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünscher (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)  
Vorlage: VII/2022/04818
- 5.1.2. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604),hier: Förster/in  
Vorlage: VII/2022/04899
- 5.1.3. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604),hier: Liveübertragung Stadtratssitzungen  
Vorlage: VII/2022/04900
- 5.1.4. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie dem Beteiligungsbericht 2021  
Vorlage: VII/2022/04879
- 5.1.5. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021  
Vorlage: VII/2022/04910
- 5.2. Wirtschaftsplan 2023 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH  
Vorlage: VII/2022/04682
- 5.3. Vierte Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze (Hebesatzsatzung)  
Vorlage: VII/2022/04654 **VERTAGT**
- 5.4. Vierte Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer sowie über die Ausgabe und Verwendung von Hundesteuermarken im Bereich der Stadt Halle (Saale).  
Vorlage: VII/2022/04655 **VERTAGT**

- 5.5. Baubeschluss zur Erneuerung der Niederspannungsanlage, des Datenübertragungsnetzes und der Beleuchtungsanlagen für das Objekt Gymnasium Georg-Cantor, Torstraße 13, 06110 Halle (Saale), vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“  
Vorlage: VII/2022/04420
- 5.6. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
Vorlage: VII/2022/04788
- 5.7. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im FB Städtebau und Bauordnung  
Vorlage: VII/2022/04767
- 5.8. Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im FB Immobilien  
Vorlage: VII/2022/04745
- 5.9. Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Bildung  
Vorlage: VII/2022/04749
- 5.10. Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Mobilität  
Vorlage: VII/2022/04881
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Kappungsgrenzen bei Mieterhöhungen  
Vorlage: VII/2022/04192 **VERTAGT**
- 6.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schutzschirm für Bürger:innen in der Energiekrise  
Vorlage: VII/2022/04434 **VERTAGT**
- 6.2.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schutzschirm für Bürger:innen in der Energiekrise (VII/2022/04434)  
Vorlage: VII/2022/04522 **VERTAGT**
7. Mitteilungen
- 7.1. Controllingbericht mit Stand 30.09.2022  
Vorlage: VII/2022/04891
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- 9. Anregungen
- 9.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Baubeschluss zum straßenbegleitenden Radweg L 50 Magdeburger Chaussee, BA 1 und Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für des Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich M  
Vorlage: VII/2022/04591
- 10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
- 10.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022
- 11. Beschlussvorlagen
- 11.1. Abschluss eines Nutzungsvertrags für die Gemeinschaftsschule "August Hermann Francke" über die Turnhalle Haus 45, Franckesche Stiftungen  
Vorlage: VII/2022/04700
- 11.2. Unbefristete Niederschlagung  
Vorlage: VII/2022/04684
- 12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 13. Mitteilungen
- 13.1. Berichterstattung zu Grundstücksgeschäften der Stadt Halle (Saale) im III. Quartal 2022  
Vorlage: VII/2022/04811
- 13.2. Monatlicher Bericht zu personalrechtlichen Angelegenheiten - Oktober 2022  
Vorlage: VII/2022/04874
- 14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 15. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift**

---

**zu 3.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2022**

---

Es wurden keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 18. Oktober 2022 eingereicht, sodass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 18.10.2022**  
Vorlage: VII/2022/04806

---

**Herr Dr. Meerheim** wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 18. Oktober 2022 im Stadthaus zur Einsichtnahme ausgegangen wurden.

**zu 5 Beschlussvorlagen**

---

**zu 5.1 Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021**  
Vorlage: VII/2022/04604

---

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünsch (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)**  
Vorlage: VII/2022/04818

---

**zu 5.1.2 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604), hier: Förster/in**  
Vorlage: VII/2022/04899

---

**zu 5.1.3 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604), hier: Liveübertragung Stadtratssitzungen**  
Vorlage: VII/2022/04900

---

**zu 5.1.4 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie dem Beteiligungsbericht 2021**  
Vorlage: VII/2022/04879

---

**zu 5.1.5 Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021**  
Vorlage: VII/2022/04910

---

**zu 7.1 Controllingbericht mit Stand 30.09.2022**  
Vorlage: VII/2022/04891

---

*Auf Antrag von Herrn Scholtyssek und Herrn Dr. Thomas wurde ein Wortprotokoll angefertigt. Es erfolgte eine gemeinsame Behandlung mit Tagesordnungspunkt 7.1.*

**Herr Dr. Lochmann**

Ich hätte eine Frage, die sich sozusagen auf die Finanzierung, bzw. auf das Ergebnis des diesjährigen Haushalts bezieht, was ja auch eine Relevanz hat für den nächsten Haushalt. Nach dem Controllingbericht, der jetzt veröffentlicht wurde für die Monate 1 bis 9, ist, wenn ich ihn richtig lese, haben wir statt, also, insgesamt war für 22 ein Defizit geplant von 21,7 Millionen Euro, was sozusagen verteilt auf Januar bis September 16,2 Millionen wären. Stattdessen, wenn ich den Controllingbericht richtig lese, sind wir bei einem Plus von 33,3 Millionen.

**Herr Dr. Meerheim**

Nein.

**Herr Dr. Lochmann**

Doch. Das steht im Controllingbericht. Hochgerechnet wären es sogar 44 Millionen. Hochgerechnet auf das Jahr wären es dann 44 Millionen, aber das ist ja dann sozusagen die entsprechende Hochrechnung, sprich, eine Differenz von gut 60 Millionen gegenüber dem geplanten Verlust. Der ergibt sich durch mehr Steuereinnahmen, wenn ich das richtig gelesen habe. Ist das etwas, was man sozusagen über einen Gewinnvortrag auch jetzt schon im Haushaltsplan 23 berücksichtigen könnte, als Prognose? Man kann ja ein bisschen vorsichtig prognostizieren, wenn man das will. Einfach sozusagen, weil wir über Konsolidierung reden und wir reden hier über Summen, die weit über das hinausgehen, was wir an anderen Stellen versuchen einzusparen.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Ja, Antwort Nummer eins zu der Frage: Man kann eben genau nicht diese Stichtagszahlen vom 30. September 2022 linear weiter rechnen auf das Jahresende, das haben wir auch in den vergangenen Jahren, wenn es um den Controllingbericht ging, auch mehrfach immer diskutiert. Es ist auch zu berücksichtigen, dass insbesondere im ersten Quartal 23, also, bis zur Vorlage des Jahresabschlusses noch verschiedene Buchungen durchzuführen sind, sogenannte Abschlussbuchungen, da kommt insbesondere als Aufwand das ganze Thema der Abschreibungen mit rein, das macht bei uns allein 30 Millionen, also, das heißt, man kann es leider nicht linear fortschreiben. Würde ich mir auch wünschen, Herr Doktor, ist aber nicht möglich, das heißt, also, auch durch diese Fälligkeiten und Zahlungsmodalität, die es im vierten Quartal gibt, gibt es da schon noch Verschiebungen.

Der zweite Punkt ist, wenn das Jahr 22 gut läuft und da von mir die Bemerkung, das ist, denke ich, auf jeden Fall besser läuft, als diese prognostizierten Minus 21,7, das stimmt. Das ist auch aus dem Controllingbericht schon abzusehen. Aber ob das ein Plus wird, das ist tatsächlich, also, im Moment noch etwas wage. Aber wenn es einen Überschuss gibt, einen Gewinn, wie Sie das ausgedrückt haben, dann ist der nicht verwendbar für quasi zusätzliche Planungen für das Jahr 23, sondern der ist sozusagen in der Stringenz unserer Haushaltskonsolidierung, verbessert der die Liquidität. Also, das heißt, es würde dann, wenn man das weiter denkt, dazu führen, dass wir beispielsweise entsprechend weniger Liquidität zu konsolidieren hätten, aber so wirkt sich das aus. Ja, also, das heißt, also, alles, was besser läuft im Jahr 22, verbessert unsere Liquidität und verbessert diese Situation bezüglich der Konsolidierung, weil die hebt auf unsere Liquiditätssituation ab.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Dr. Lochmann noch eine Nachfrage.

**Herr Dr. Lochmann**

Ja, aber das ist dann ergebniswirksam, das wird ja dann über die üblicherweise Rücklage gebucht und die Rücklage haben wir in der Vergangenheit schon teilweise verwendet, um dann den wiederum den Haushaltsausgleich vorzunehmen. Und Gewinn habe ich jetzt einfach kaufmännisch gemeint, das ist ja sozusagen eine ganz normale kaufmännische Ergebnisrechnung. Das heißt, Liquiditätsverbesserung ist klar, führt dazu, aber ist ja nicht nur eine Liquiditätsverbesserung, sondern es ist ja auch ein Ergebnis, was erzielt wird.

**Herr Bürgermeister Geier**

Das ist korrekt.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Ja, Danke, es gibt noch eine ganze Reihe Fragen. Was mich zunächst interessieren würde, wir haben hier in der aktualisierten Haushaltsfassung, haben wir 1,8 Millionen Mehraufwand für die KdU für dieses Jahr. Der Haushaltansatz nächstes Jahr ist ja im Prinzip gleich und im Controllingbericht sehen wir aber, dass wir am Jahresende wahrscheinlich 4 Millionen mehr brauchen. Würde da nicht eigentlich auch eine Anpassung erforderlich werden für 23? Als erste Frage. Soll ich die anderen auch gleich stellen?

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Brederlow.

**Frau Brederlow**

KdU ist ja immer stark abhängig von den tatsächlichen Entwicklungen und wir hatten ja im letzten Jahr bewusst davor gewarnt, weiter runterzugehen. Die 4 Millionen, die jetzt zusätzlich gebraucht werden, beweisen, dass das richtig war, allerdings wissen wir ja bestimmte Parameter montan noch nicht. Stichwort Bürgergeld. Und deswegen ist es schwierig, da an der Stelle tatsächliche eine Prognose zu geben. Sicherlich muss man davon ausgehen, aufgrund der Kostensteigerungen, dass wir wahrscheinlich auch 2023 mehr brauchen.

**Herr Bürgermeister Geier**

Es gibt da noch einen Effekt.

**Herr Dr. Meerheim**

Bitte zu Wort melden, Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Entschuldigung, Herr Vorsitzender. Es gibt da sicherlich noch einen Effekt und das ist nämlich die Auswirkungen der Ukraineflüchtlinge, weil insbesondere auch durch den Rechtskreiswechsel natürlich da an der Stelle mehr ankommt. Und da ist ja, wie jeder weiß, sind ja die kommunalen Spitzenverbände noch in der Diskussion mit dem Bund, dass das, ja, weiterhin trotz Rechtskreiswechsel finanziell flankiert werden muss.

**Herr Scholtyssek**

Okay, dann hätte ich noch eine Frage: Wir haben eine Anpassung im Wirtschaftsplan für EB Kita von sechseinhalb Millionen, könnten dazu noch jemand 3 erläuternde Worte verlieren?

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Brederlow bitte.

**Frau Brederlow**

Ja, also, das ist eine Anpassung, die ergibt sich in erster Linie durch die erhöhten Personalkosten, aus dem Tarifvertrag. Dieses Jahr konnten die aus Rückstellungen ausgeglichen werden, aber das klappt im nächsten Jahr nicht mehr und Baukosten im EB Kita und Erhaltung, das erhöht sich. Also, da sind nicht mehr die Rückstellungen da, um das auszugleichen.

**Herr Dr. Meerheim**

Das heißt, wir hatten Glück, dass wir Steuermehreinnahmen hatten, denn ursprünglich war es ja offensichtlich nicht vorgesehen diese Mittel freizugeben dafür. Herr Scholtyssek.

**Herr Scholtyssek**

Dann würde ich gerne noch eine dritte Frage stellen: Vor einigen Wochen war ja der Presse zu entnehmen, dass es beim Mitteldeutschen Verkehrsverbund zu einem doch recht hohen Defizit kommt oder gekommen ist. Das wäre die erste Frage. Ist das bereits aufgelaufen, oder sind das die 100 Millionen, die Zahlen für 2023? Das wäre die erste Verständnisfrage und die daran anschließende Frage logischerweise: Was hat das für Auswirkungen auf den städtischen Haushalt? Also, wir müssen das ja auch zum Teil gegenfinanzieren, das können die Stadtwerke ja nicht alleine stemmen. Das müsste ja dann eigentlich irgendwie auch mit dem Haushalt eingearbeitet werden. Die Wirtschaftspläne waren ja schon in den Aufsichtsräten HAVAG/ Stadtwerke, das kennt ja der Aufsichtsratsvorsitzende. Das müsste sich ja eigentlich auch irgendwie im städtischen Haushalt niederschlagen und das sehe ich aber nicht so richtig.

**Herr Dr. Meerheim**

Die erste Frage beantwortet Herr Rebenstorf, bitteschön.

**Herr Rebenstorf**

Herr Scholtyssek, was da durch die Medien ging und den MDR betrifft, jetzt ist die Stimme weg, den MDV. Das war jetzt eine verschluckte Stimme. Also, den MDV, wir sind hier nicht beim Fernsehen, sondern wir sind beim Verkehrsverbund. Das betrifft das kommende Jahr 23.

**Herr Bürgermeister Geier**

Welches Defizit? Aus diesen 100 Millionen. Da habe ich eine Aussage von der HAVAG, dass man nicht linear über den Verkehrsverbund diese 10 Millionen auf die Stadt Halle runterrechnen kann und dass vor allen Dingen auch im MDV zu klären ist, wie diese Regionalisierungsmittel für ÖPNV dann letztendlich verteilt werden. Der Herr Lehmann, Herr Scholtyssek, hat ja auch gesagt, dass dieser Pressetermin dazu dient, bei der Verteilung der ÖPNV-Mittel Druck zu machen und dass da im MDV-Gebiet was ankommt. Also, mir bestätigt das der Herr Schwarz so nicht.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Scholtyssek noch eine Nachfrage.

**Herr Scholtyssek**

Da würde ich auch gerne mal rückfragen, Sie sind Aufsichtsratsvorsitzender der HAVAG und der Stadtwerke und Sie kennen die Planung, die wir dort beschlossen haben und da steht ein Mehrbedarf gegenüber der Planung, in einer eklatanten Höhe und wir haben das Prinzip, dass die Wirtschaftspläne im Haushalt übereinstimmen müssen und die Summe, die dort steht, kann ich im Haushalt aber nicht finden.

**Herr Bürgermeister Geier**

Dann ist das kein MDV-Thema, sondern das Mehr, das die HAVAG ausweist, ist, resultiert aus dem Ukrainekrieg und den damit verbundenen Preiserhöhungen. Und da ging die Aussage, dass diese Preiserhöhung nicht eingeplant werden. War von Anfang an so kommuniziert.

*-Zwischenrufe-*

**Herr Bürgermeister Geier**

Das ist doch eine ganz andere Frage, ich könnte genauso gut in rhetorische Frage stellen, warum soll das die Stadt Halle von vornherein einplanen? Dann habe ich gar keine Druckposition mehr. Und wichtig ist halt, dass man an der Stelle quasi auch in allen Verkehrsbetrieben einheitlich handelt, um eine, sagen wir mal, vernünftige Position zu haben. Aber dieser Mehrbedarf, der da jetzt steht, ist ausdrücklich aus der Energiepreissituation.

**Herr Dr. Meerheim**

Noch eine Nachfrage.

**Herr Scholtyssek**

Da muss ich bitte noch eine Nachfrage stellen. Ich kann den Ansatz ja verstehen, dass man diese Mehrkosten durch die Ukraine nicht tragen möchte. Das ist ja völlig richtig. Nur auf der anderen Seite, das sind Kosten die entstehen, die muss auch irgendwer zahlen und es gibt im Prinzip Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit und dann müssen Sie solche Kosten auch mit in den Haushalt aufnehmen. Die sind ja nicht weg, nur, weil Sie in den Haushalt nicht aufnehmen. Das ist ja nicht nur in dem Fall, das betrifft ja auch andere Position im Haushalt.

**Herr Bürgermeister Geier**

Herr Scholtyssek, in welcher Höhe soll ich es denn einpreisen? Im Moment sind zum Beispiel die Energiepreise wieder stark am Fallen. Kann durchaus sein, wenn wir noch bis Weihnachten warten, dass aus diesem Mehrbedarf nichts übrigbleibt. Ich weiß es nicht.

**Herr Dr. Meerheim**

Gut, wir haben alle keine Glaskugel, also wird niemand eine Zahl nennen können. Jetzt ist Frau Mark dran. Gestatten Sie, dann, Herr Wolter.

**Herr Wolter**

Das ist ganz freundlich, Frau Mark. Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, ich finde die Frage von Herrn Scholtyssek, nur noch mal zur Erklärung, soweit ich ihn verstanden habe, geht es hier ja um die sachgerechte Vorlage eines genehmigungsfähigen Haushalts. Und wenn wir hier Wirtschaftspläne unserer Töchter mit vorlegen, die nicht deckungsgleich und identisch mit den Ansätzen in unserem eigenen Haushalt sind, dann ist für mich auch die Frage: Beschädigt das die Genehmigungsfähigkeit? Und das wäre ja dann schon ein Handlungsauftrag, den wir hiermit bedenken müssen, würde ich einfach mal so formulieren.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Gut, dann möchte ich doch nochmal erinnern an die Diskussion zur Gewinnausschüttung HAVAG, das wird auch die Genehmigungsfähigkeit beschädigen, wenn wir so weiter diskutiert. Also, ich gehe davon aus, dass es auf jeden Fall vor Beginn des Jahres 2023 irgendeine Erlasslage geben muss vom Land, weil die anderen Gebietskörperschaften, die haben quasi ihre Haushaltspläne noch nicht mal auf Reisen geschickt und es kann ja nicht Zielstellung sein, dass quasi die Gebietskörperschaften flächendeckend in Sachsen-Anhalt quasi ohne Haushalt, also, auf nicht absehbare Zeit ohne Haushalt in das Jahr 3 gehen. Und daraus leite ich ab, wenn eine Erlasslage kommt, dann kann man das genau in Bezug auf diese Erlasslage begründen.

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Mark bitte.

**Frau Mark**

Ja, Danke. Ich weiß nicht, ob wir die Frage hier schon mal erschöpfend diskutiert haben, aber wir rechnen ja auch mit dem erheblich höheren Gewerbesteueraufkommen in einem Haushalt, bei dem ich mich frage, wo das herkommt, weil wir haben ja gerade darüber gesprochen, dass bestimmte Dinge schwierig zu prognostizieren sind und auch da, finde ich, den ja recht hohen Einsatz mit, ich glaube, es waren 9,8 Millionen, mit denen wir rechnen, bei denen ich mich jetzt frage genau die Schätzungsgrundlage dafür liegt, also, weshalb wir davon ausgehen, dass es in solchen Höhen Maßstäbe eingerechnet wurde.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Die Schätzungsgrundlage ist die Novembersteuerschätzung und die rationalisiert auf Sachsen-Anhalt und die Steuerschätzung November insgesamt für Deutschland weist nochmal recht gute hier Gewerbesteuer, oder überhaupt Steuerzahlen aus, also, die quasi das Niveau von Mai halten bzw., teilweise besser sind. Das Problem bei dieser Steuerschätzung ist nur, dass es nicht strukturell auf diesem Niveau bleibt und das natürlich dann auch die Steuerschätzer schon angezeigt haben, dass wenn quasi die Volkswirtschaft möglicherweise an einer Rezession fällt, dass dann bei der Maisteuerschätzung für die künftige Zeit dann die entsprechenden Steuererwartungen schön in den Keller rasseln. Aber dadurch, dass das jetzt quasi ein Blick zu weit nach vorne ist, ist die letzte aktuelle verfügbare Grundlage, um diese Steuereinnahmen der Stadt, sagen wir mal, einzuschätzen, die Novembersteuerschätzung und deshalb setzen wir die, auch wie das in den vergangenen Jahren der Fall war, so an. Aber ich gehe auch davon aus, dass das noch im Jahr 23 reinwirkt positiv, aber das dann, sagen wir mal, spätestens bei der Haushaltsplanung 24, dass wir uns da mit ganz anderen Größenordnung, also, Ausfällen an Steuern auseinandersetzen müssen.

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Mark bitte.

**Frau Mark**

Als Nachfrage dazu, ob es nicht eine Variante, auch wenn wir natürlich alle wissen, wie unser Haushalt aussieht, aber gewesen wäre zu sagen: Ein Teil dieser Steuerschätzungen zurückzustellen und nicht voll zu verplanen, weil wir haben ja sonst das Problem und es ist abzusehen ja aktuell jetzt schon, dass die Steuereinnahmen so hoch möglicherweise nicht ausfallen werden, auch wenn der Ansatz jetzt klar ist, aber zu sagen, wir verplanen das Ganze nicht voll, sondern sagen, wir nehmen ein Teil, dessen in Erwartung eines geringeren Optimismus der uns vielleicht droht und ein Teil, freuen wir uns, wenn mehr kommt und wir werden ja auch nächstes Jahr planmäßige Ausgaben haben und wenn wir dann die Steuermittel haben, die zu bezahlen, ist das schön und wenn nicht, dann nicht, weil ansonsten droht uns ja eine Lücke.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Die 9,8 Millionen ist unser Verwaltungsvorschlag, die verwenden wir für Pflichtaufgaben und wenn wir jetzt beispielsweise von den 9,8 Millionen was wegnimmt und in Reserve legt, dann müssen trotzdem die entsprechend weniger finanzierten Pflichtaufgaben, also, jetzt bleibe ich mal bei den Personalkosten Kita beispielhaft, das muss ja dann irgendwie finanziert werden.

Was aus meiner Sicht aufgrund der Kürze der Zeit und auf der Zeitschiene der 23er-Planung bedeutet, dass man diesen Betrag höher konsolidieren muss.

**Herr Dr. Meerheim**

Danke. Herr Dr. Thomas.

**Herr Dr. Thomas**

Ja, Danke. Wir leben ja in so einem schönen Land, wo jedes Jahr das KVG wieder durch einen Erlass des zuständigen Ministeriums, zumindest in Sachen Konsolidierung, aufgehoben wird. Insofern macht es durchaus Sinn, wenn der Bürgermeister hier argumentiert, dass man da den Druck auch aufrechterhalten muss. Das führt allerdings auch dazu, dass man letztendlich einen politischen Haushalt aufstellt. Und wenn ich hier im Controllingbericht reinschaue, der ja wirklich aussagestark und gut ist, dann kann ich mich dem Herrn Dr. Lochmann anschließen und sagen, die Zahl, die ich lese, sind, dass wir im September dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 33 Millionen insgesamt besser dastanden. Dass die Überschüsse, die wir prognostiziert haben und die wir zum 1.9. haben, also zahlenmäßig nichts miteinander zu tun haben. Ich sage es mal so, 1. September 52 Millionen Überschuss ausgewiesen, in der Prognose bis Jahresende 43 Millionen Minus, ja. Also, Donnerwetter, wir haben in den nächsten Monaten ganz schön was vor, wenn ich diese Zahlen so interpretiere, das muss man erst mal schaffen. Aber das ist das, was ich meine. Wir haben ja eigentlich ein hoch entwickeltes politisches Zahlenwerk vor uns und mir fällt es zunehmend schwer, hier einen Realitätsbezug in diesen Dingen überhaupt zu erkennen. Aber was hier drin steht ist, dass wir die Konsolidierung eigentlich nicht brauchen, weil wir das Geld schon eigentlich locker haben.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Geier.

**Herr Oberbürgermeister Geier**

Das verstehe ich jetzt nicht, Herr Dr. Thomas, im Frühjahr haben Sie noch gesagt, dass Konsolidierung einfach ist. Und ich gebe vielleicht nochmal einen Hinweis: Diese Konsolidierung ist sozusagen strukturell zu sehen und nicht nur, wie das Jahr 2022 läuft und wie die Planung 2023 sein soll, sondern jeweils plus 15 Jahre. Das ist, also, es geht sozusagen um diese strukturelle Verbesserung.

Und vielleicht nochmal der Hinweis: In dieser Stichtagsbetrachtung des Controllingberichtes, da haben wir jetzt hier 42 Millionen Plus drinstehen. Aber unser Kassenkreditniveau, das schwankt immer irgendwo zwischen 380 und 420 Millionen Euro und das zeigt, dass das einfach nur Momentaufnahmen sind.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Wolter bitte.

**Herr Wolter**

Ja, ich zögere, ich würde auch gerne noch was dazu sagen. Ich würde mich gerne nochmal auf so einen Realitätsbezug dann doch irgendwie aufmachen. Zum Stellenplan würde ich ein paar Nachfragen haben wollen. Sie haben ja dankenswerterweise ein Änderungsblatt hier mit vorgelegt, wo ich nochmal schnell draufgucke, und zwar ging es dort um die Darstellung aufgrund der Nachfrage zum Wohngeld, zu den Stellen. Da würde ich gerne nochmal eine Erläuterung haben, was das im Änderungsblatt jetzt bedeutet, weil ich sehe dort sozusagen aus dem OB-Bereich eine Streichung von 10 Stellen, aus dem Bereich von Frau Dr. Marquardt, wenn ich das richtig sehe, eine Zuschreibung von 10 Stellen, oder andersrum und das ist sozusagen für mich ja dann so, das liest sich so, als ob die 10 Stellen schon drinnen waren. Die sind aber noch gar nicht drinnen und ich finde sie natürlich auch mit dieser Darstellung nicht wirklich vor, das ist sozusagen, das ist ein Komplex, da würde ich gerne eine Erläuterung dazu haben, damit ich das nachvollziehen kann.

Was mich aber grundsätzlich interessiert, wir hatten uns mal über die Kostenplanung zu den Stellen verständigt. Kann sein, dass das auch in der ehemaligen Wahlperiode war. Das ist vielleicht jetzt aktualisiert, da hatten Sie, wenn ich mich richtig erinnere, ausgeführt, wir planen das mit einer Planzahl, wenn ich mich richtig erinnere, mit 55.000 pro Stelle, pro Vollzeitstelle ist hier geplant. Ich sehe jetzt sozusagen 391.000, wenn ich mich richtig erinnere, also, das heißt, 39.100 pro Stelle. Das kriege ich gar nicht dargestellt und ist das dann eine verkürzte Laufzeit? Was für mich auch wiederum schwierig ist, weil so planen wir nicht im Haushalt, das ist natürlich auch nicht dargestellt von Ihnen jetzt in diesem Veränderungsblatt, dass das irgendwie ab März erst gilt. Insofern würde ich gerne diese Erläuterung haben, wie kommt es zu den 391, was ist denn Ihr Planungsansatz, weil wir ja auch (unverständlich) gerade, wenn man den Haushalt betrachtet, würde ich mich gerne nochmal zu der allgemeinen Stellenplanung nochmal dazu äußern. Aber erstmal die Frage und die Erläuterung, warum 39, was bedeutet jetzt diese Umbuchung von diesen 10 Stellen?

### **Herr Bürgermeister Geier**

Ich würde gerne eine Vorbemerkung machen und dann das bitte der Herr Möller ergänzt. Sie können sich erinnern, bei der Einbringung des Haushaltes gab es eine Differenz von 10 Stellen, also, das heißt, der Entwurf von September, kann ich jetzt nicht, war 10 Stellen geringer, als hier in der Präsentation und in der Präsentation haben die quasi den zwischenzeitlich, also, von September bis zur Oktoberfinanzausschusssitzung bekannten Zusatzbedarf beim Wohngeld mit eingebaut, ja, sozusagen vorausseilend. Eigentlich hätte die das einbauen müssen im Änderungsdienst und das war die Irritation dieser 10 Stellen. So, jetzt ist zwischenzeitlich das Wohngeld, oder die Wohngeldreform beschlossen und jetzt hat man eine valide Grundlage, mit der man das berechnet und da würde ich jetzt... Also, die Zahl ermitteln kann, mit unserer Prognose, von der wir ausgehen und da würde ich jetzt gerne bitte den Herrn Möller das Wort geben wollen.

### **Herr Dr. Meerheim**

Ja bitte, das haben Sie doch.

### **Herr Möller**

Einen schönen guten Abend, Herr Wolter, ganz kurz nochmal zu Ihrer Frage mit den 10 Stellen. Frau Marquardt, aber auf dem Büro OB, wir haben eine Strukturveränderung gehabt, das DLZ Veranstaltungen, das heißt, der Bereich Marktwesen ist in den Büro OB-Bereich, FB 37, eingeordnet worden und das sehen sie jetzt. Bei Frau Marquardt sind Stellen raus und im FB 37 sind Stellen rein. Das hängt mit der Organisationsveränderung zusammen. Das ist die Frage, die Sie vorhin hatten. Das Zweite ist, wir haben mit 6 Zwölfstel geplant.

*-Zwischenrufe-*

### **Herr Möller**

Die zweite Frage, wir haben alle Stellen, die wir neu in den Haushaltsplan reingenommen haben mit 6/12 geplant, das heißt, Sie können, diese 39.000 Euro sind also für 6 Monate, weil man mit einer Besetzung der Stellen zum 1.7. rechnet und nicht zum 1.1. als solches und deswegen ergibt sich diese Zahl, die eine andere Zahl ist, als die wir dann aus vergangene Jahren dann gelebt haben. Das hängt mit dem Fachkräftemangel zusammen und dann mit der Genehmigung des Haushaltes und da haben wir uns verständigt 1.7. ist wahrscheinlich, dass wir da die ein oder andere Stelle besetzt bekommen.

### **Herr Bürgermeister Geier**

Der Betrag, den er meint, der hängt natürlich zusammen mit Tariferhöhungen und allem Drum und Dran, was da natürlich im Laufe der Zeit auch passiert. Also, das eine ist sozusagen der Zeitraum, für den das geplant wird und der andere ist das, wo in den Tarifen was verändert wird.

**Herr Dr. Meerheim**

In den Folgejahren der Planung 24, 25, 26 sieht man eigentlich dann den Jahresbetrag für die Stelle. Der ist also deutlich über 500.

**Herr Wolter**

Dann würde ich das gerne nochmal konkret wissen. Also, wenn Sie jetzt sagen, Sie haben 6/12 geplant, das ist erstmal nachvollziehbar, finde ich auch einen richtigen Ansatz. Es fragt sich in mir, 391 mal 2, sind dann 782 für 10 Stellen, als Jahreskosten. Haut nicht hin.

**Herr Dr. Meerheim**

In der Begründung habe ich auch gelesen, dass es nicht zum 1. Juli, sondern zum 1.4.

*-Zwischenrufe-*

**Herr Wolter**

Herr Vorsitzender, vielleicht lassen Sie mich meine Frage erstmal stellen. Was ist denn jetzt die Stellenberechnungsgrundlage, sind das 55.000, weil ich hatte das damals so verstanden, dass Sie für alle Stellen einen Pauschalbetrag ansetzen und damit man sozusagen Stellen übergreifend und wenn Sie sagen, wer haben jetzt nicht mehr 55.000, dann ist das vielleicht 60.000, weil man eine Tarifierhöhung hatte oder es ist vielleicht auch 62.000, dann würde ich das gerne hier nachvollziehbar haben, das wäre für mich jetzt erstmal der erste Punkt wo ich... Ich habe dann noch weitere Frage.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Möller.

**Herr Möller**

Also es ist so, dass wir beim Wohngeld wissen wir ja welche Entgeltgruppe wir dort haben, weil wir ja schon Wohngeldstellen haben, das ist die E9A und die E9A ist nach dem derzeitigen Stand, mit einem Bruttolohn mit Arbeitgeberanteilen von knapp 80.000 Euro, also die 79 und wenn Sie die Mal 10 rechnen, dann sind Sie bei den 790 mehr oder weniger. Das ist der Durchgangs- und Durchschnittswert pauschal für diese 9A. Bei allen anderen Stellen, wo wir derzeit nicht wissen, welche Entgelte wir da durch die Stellenbeschreibung, die liegt noch nicht da etc., da nehmen wir an, dieser Betrag, der sich dann aber im Laufe der Zeit ändert, wenn die Stellenbeschreibung vorliegt und wir dann endlich eine Bewertung haben, dann kommt manchmal ein bisschen mehr oder ein bisschen weniger raus, das hält sich in der Waage und so ist der Betrag damals entstanden, der Ihnen gesagt wurde.

**Herr Wolter**

Okay, der Hinweis von mir, es gibt sozusagen eine Planungskonsistenz, egal was Sie jetzt sozusagen als Änderungsdienst bringen und wenn Sie da jetzt anfangen konkret mit Stellen, dann müssen wir sozusagen, wenn wir jetzt sozusagen einer E10, oder E11, oder E12 zusätzlich reinnehmen, dann würden wir sozusagen das auch konkret reinnehmen, was, sage ich mal, von der Systematik einer Haushaltsplanaufstellung, das ist vollkommen irre. Rechnerisch ist das irre. Sachlich ist das nachvollziehbar, was Sie da beschreiben, kann ich nachvollziehen, aber daher kommen meine Fragen und wenn wir quasi diese Stellen in unseren Haushalt einfügen und dort nicht mehr die Berechnungsgrundlage, die wir für alle vorhandenen Vollzeitstellen nutzen, dann sind sie wirklich am Ende mit einem sozusagen Kartenhaus konfrontiert, was sehr schnell zusammenfällt. Aber das ist nur eine Anmerkung, ich kann das nachvollziehen.

Die zweite Frage, die ich jetzt habe, ist trotzdem nochmal, ich habe hier einen Änderungsdienst. Da steht Fachbereich 11, Neuschaffung 10, Vollzeitstellen, SB Wohngeld, Wohngeldreform. Da gibt es sozusagen nicht die Umstrukturierung, sondern es gibt hier eine klar wohngeldreformbezogene Darstellung. Ist die sozusagen falsch, oder ist die richtig? Weil dann frage ich mich, weil hier ist sozusagen 10 Stellen werden 391 gekürzt, da ist nämlich sozusagen der Mehraufwand, das Ergebnis quasi Plus und dann werden beim Fachbereich Kultur und Sport zusätzlich Stellen, 10 Stück und dann ist es ein Minus, das heißt, das ist ein ausgeglichener Betrag, den Sie gerade mit Änderungsdienst mir vorlegen und ich möchte gerne wissen, was Sie mir damit sagen wollen? Dort werden die 10 Stellen geschaffen, dort werden 10 Stellen gestrichen, damit werden nicht zusätzlich 10 Stellen dargestellt.

**Herr Dr. Meerheim**

Das ist nicht im Kulturbereich, das ist im Bereich Soziales. Du musst nicht die Überschrift, sondern die Unterschrift lesen.

**Herr Wolter**

Ja, Fachbereich 50. Aber ich wollte nur sagen, wo ich es finde sozusagen, aber inhaltlich ändert sich nicht meine Aussage, hier werden zusätzlich 10 Stellen geschaffen und zusätzlich 10 Stellen weggenommen bzw. Aufwand und Ergebnis in irgendeiner Form. Ich möchte gerne verstehen, was Sie mir damit sagen wollen, damit.

**Herr Möller**

Darf ich?

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Möller, bitte.

**Herr Möller**

Also, das sind zwei unterschiedliche Themen. Ich möchte erstmal das Wohngeld. Das Wohngeld, da haben wir derzeit möglicherweise Ende November die Gesetzesänderung und die geht einher mit einem Stellenaufwuchs, deswegen haben wir hier zusätzlich diese 10 Stellen eingeplant. Wir haben im Gegenzug für diese 10 Stellen keine Deckung, dass ich andere Stellen dafür weggenommen habe, sondern wir haben eine Strukturveränderung, die Sie heute auch hier sehen, und zwar wurden aus dem Bereich von Frau Dr. Marquardt umorganisiert, mit einer Änderung des DLZ Veranstaltungen. Das gibt es in dieser Form nicht mehr und da ist ein Minus in ihrem Bereich von 10 Stellen.

**Herr Wolter**

Entschuldigen Sie, ich habe es verstanden. Ich hoffe, jeder andere hier auch. Aber dann müssen Sie das bitte auch so darstellen in der Tabelle. Das ist nicht so dargestellt, hier steht Wohngeldreform, zweimal erwähnt und das ist wirklich, sage ich mal, ich verstehe Ihre Aussage, Sie haben also auf der einen Seite eine Strukturreform, Sie kürzen 10 Stellen und stellen damit die Finanzierung der anderen 10 zusätzlichen Stellen dar. Das ist die Darstellung, die Sie gerade haben.

**Herr Dr. Meerheim**

Nein. Was du siehst, unter dem Fachbereich 11, das ist die globale Minderausgabe, die um 391.000 Euro erhöht wird. Als Deckung für die 391.000 im Fachbereich 50. Da werden sie wieder als Aufwand sozusagen erzeugt. Man hat also die globale Minderausgabe um 391.000 Euro erhöht, dadurch verliere ich Personalkosten in der Höhe und auf der anderen Seite erzeuge ich sie, indem ich die 391.000 wieder für die 10 Stellen bereitstelle. Das hat mit den 10 Stellen, zufälligerweise von Frau Marquardt null, nicht zu tun, sondern es geht hier um die globale Minderausgabe und um die tatsächlich vorhandenen Personalkosten im

Jahr 2023 geplant in Höhe von 391.000 Euro. Das ist ein, ich sage es mal so Buchungstrick, ja, weil keine Deckung vom Bund da ist. Richtig.

**Herr Wolter**

Also noch mal von der Systematik her ist das irre was Sie hier vorlegen. Das, sage ich mal, was Sie beschreiben ist nicht dargestellt, weil in dieser globalen Minderausgabe diese Stellen überhaupt nicht vorhanden sind. Das ist sozusagen als Deckung, auch sozusagen, das ist ja meine Frage gewesen, mit was kalkulieren Sie hier Ihre Stellen. Wenn wir hier 10 Stellen definieren und sagen, okay, die sind dann sozusagen besetzt, die sind dann also nicht mehr unbesetzt, das ist ja das, was Sie beschrieben.

**Herr Dr. Meerheim**

Was die globale Minderausgabe macht. Sie gehen ja nur davon aus, dass in Höhe von knapp 10 Millionen Euro, so steht es jetzt, glaube ich, drinnen, oder 11 sozusagen Personalkosten nicht entstehen im Laufe des Jahres. Die werden minimiert. Jetzt nehmen wir an, es werden noch vier Leute langzeitkrank und sind ein ganzes Jahr nicht da und kommen auf 391.000 Euro, wenn das nicht eintritt, haben wir Pech, wenn es eintritt, geht es uns gut und wir haben das nicht als tatsächliche Mehrausgabe, sondern können es gegenrechnen. Das kann man buchhalterisch und kassenhalterisch so machen, ist nicht unzulässig.

**Herr Wolter**

Das habe ich auch nicht gesagt. Meine Frage ist, ob Sie uns vielleicht bis Montag spätestens, oder es ist immer die Frage nach diesem vorläufigen IST gewesen, das vorläufige IST 2022 zu den Personalkosten. Könnten Sie uns das noch mal genauestens mitteilen?

**Herr Dr. Meerheim**

Das vorläufige IST steht doch drin in dem Controllingbericht. 30.9. Herr Dr. Bergner.

**Herr Dr. Bergner**

Also ich bitte um Verständnis, dass ich noch mal grundsätzlich frage. Der Haushalt preist absehbar Veränderungen, die schon Niederschlag in Wirtschaftsplänen kommunaler Unternehmen nicht ein. Energiepreis, Inflation und anderes tut er ganz bewusst nicht und er tut es nicht mit dem Hinweis, wenn ich Sie, Herr Bürgermeister, richtig verstanden habe, dass damit ein Druckmoment auf mögliche Unterstützung von Land und Bund gegeben werden. Nun haben Sie einen Satz gesagt und der lässt mich eben die Frage stellen: Ob es dann nicht, Sie haben nämlich den Satz gesagt, andere Gebietskörperschaften haben noch gar nichts auf den Weg gebracht. Könnte es sein, dass in dieser Lage, in der sich ja auch andere Gebietskörperschaften befinden, man es für günstiger hält, mit dem Haushaltsbeschluss zu warten? Und wenn das die möglicherweise Strategien der anderen ist, dann stellt sich die Frage: Warum wir das in Halle nicht machen?

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Geier, bitte.

**Herr Bürgermeister Geier**

Die anderen, die haben da keine Strategie, die wissen nur nicht, wie sie planen sollen. Und dieser Erlass, der da im Raum steht und kommen soll, der hebt sozusagen die Erstellung eines Haushaltes und den Grundsatz der Vorherigkeit nicht aus, sondern er bringt sozusagen in der Bewirtschaftung und in der Frage der Liquidität Erleichterungen, aber da steht nicht drin, dass die Gebietskörperschaften auf einen Haushalt verzichten können.

**Herr Dr. Bergner**

Ja, aber Sie erklären mir jetzt nicht, warum sich andere Gebietskörperschaft offensichtlich anders, wenn ich Sie richtig verstanden habe, anders verhalten als wir es tun.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Geier.

**Herr Bürgermeister Geier**

Das machen die nicht, sondern die Frage war, wie in den anderen Gebietskörperschaften das Thema der Energiepreisentwicklung einzupreisen ist. Das heißt also, die haben auch ihr Zahlenwerk und da ist die Argumentation gegenüber der Kommunalaufsicht, dass wenn man die Energiepreise einpreisen muss und wenn der Grundsatz gilt, dass man diese erhöhten Energiepreise, die zu etatisiert sind, später konsolidieren muss. Dann können die das auch nicht machen und die sind nur in dem sozusagen Haushaltsprocedere nicht so schnell, wie die Stadt, aber die sind praktisch auf dem gleichen Weg und ich betone es noch mal, da hilft auch nicht dieser Erlass, der bringt Erleichterungen, aber der bringt nicht, dass man quasi auf eine Haushaltsplanung verzichtet.

**Herr Dr. Meerheim**

Okay, jetzt habe ich mich mal auf die Liste gesetzt und würde gerne noch mal zurückkommen wollen auf die Änderungsblätter, und zwar haben wir im Fachbereich 50 vorhin schon besprochen den Mehraufwand bei der KdU in Höhe von 1,8 Millionen Euro. Soweit ich weiß, deckt der Bund ja auch immer ein bisschen Anteil davon und wenn ich das verfolgt habe, sind das, glaube ich, aktuell 60 Prozent, wenn ich das in dem konkreten Falle mal hochrechne, dann sind das 1 Million Euro. Wo ist denn der Ertrag abgebildet?

**Herr Bürgermeister Geier**

In der entsprechenden Einnahmeposition, die da vom Bund kommt.

**Herr Dr. Meerheim**

Da steht aber nichts drin, unverändert, da stehen 46 Millionen, stehen, der Betrag dort oben drinnen. Der wurde mit dem Änderungsblatt ja nicht geändert, sondern nur der Aufwand wurde geändert. Wenn ich aber das Gesamtverhältnis mir angucke Ertrag und Aufwand zwischen Bund und Kommune, den Anteil, der beträgt der regelmäßig 60 Prozent die letzten jetzt zwei Jahre, oder drei sogar. Da ist der nämlich geändert worden und wenn ich das auf die 1,8 beziehe, sind 1.080.000, die man da bei 60 Prozent ausrechnet und der Antrag steht jetzt hier im Änderungsblatt nicht drin.

So und ich habe dann noch eine Frage, und zwar haben wir im Fachbereich 51 das Bundesprogramm Demokratie leben, habe das Änderungsblatt dazu unter Jugendarbeit, glaube ich, gefunden. Ist ja auch okay. In diesem Änderungsblatt stehen die 105.000 als Mehraufwand drin, äh, die Erträge drin, aber Aufwendungen nur für 105. Tatsächlich stehen da aber 176.283 drin. Die Differenz habe ich auch nicht hier im Deckblatt gefunden.

Und ich habe dann noch etwas in den Änderungsblättern, die nach dem Deckblatt 1 aufgelistet wurden gefunden, nämlich das Produkt Förderung der Erziehung in der Familie, dort gibt es ebenfalls einen ausgewiesenen Mehraufwand von 17.960 Euro, der sich in dem Deckblatt, in dem großen, wo alles zusammengefasst wird, nicht wiederfindet. Das sind so ein paar Kleinigkeiten, aber die spielen ja am Ende irgendwo eine Rolle. Wie sieht es damit aus? Ist das jetzt festgestellt und wird akzeptiert, wird das noch mal geändert, geprüft, oder?

### **Herr Bürgermeister Geier**

Also natürlich prüft die Verwaltung jeden Hinweis, Herr Dr. Meerheim, der da quasi von Ihnen kommt, oder aus den Reihen der Stadträte kommt. Also, das ist ja klar. Das ist auch ein sehr komplexes Werk. Ich kann die zwei letzten Fragestellungen, also, das muss ich tatsächlich noch mal mitnehmen und angucken. Bei den 1.080.000 habe ich jetzt natürlich nicht präsent, inwieweit die vorgesehene Bundesregelung zum Bürgergeld, die ja dann direkt gezahlt wird, quasi hier in der Verteilung des Bundesanteils eine Anrechnung kriegt oder nicht. Da muss ich nochmal gucken, wie das vorgesehen ist, weil das geht ja hier vor allen Dingen bei der KdU auch um Fragen, wie dieser Anteil aus dem Bund entlastet... Also, da muss ich auch noch mal gucken.

### **Herr Dr. Meerheim**

Gut, dann habe ich noch ein paar Fragen zu dem Controllingbericht. Ich suche mal nur die fetten Brocken raus. Der erste fette Brocken ist die Abteilung Liegenschaften. Da hatten wir geplant 5 Millionen Euro als Ertrag, 5 Komma noch was. Zum Stichtag 30.9. sind inzwischen 7 Millionen drinnen. Die Verwaltung prognostiziert 11 Millionen. Meine Frage: Was haben wir da getan, dass wir so deutlich über dem Soll liegen? Es ist interessant, dass Sie das mitnehmen und darauf nicht antworten können, denn Sie sind ja diejenigen, die das bewirtschaften. Ertrag waren 5 Komma noch was Millionen. Steht alles im Controllingbericht. Stichtag 30.9. waren über 7 Millionen und prognostiziert waren 11,9 Millionen als Ertrag. Frage: Was ist dort von Anfang des Jahres bis zum Ende passiert? Sind ja mehr als hundert Prozent jetzt Mehrertrag.

Wir haben dann nochmal was bei der Immobilienbewirtschaftung, da ist so ein ähnlicher Brocken drinnen, wo wir eine deutliche Steigerung haben der Erträge. Wo die herkommen, möchte ich auch mal wissen. Also, ich kann Ihnen das genau sagen, ich habe es mir natürlich aufgeschrieben, ich muss nur meine. Hier ist es. Da stecken mehr als 3 Millionen Euro drin und die Frage, also, gegenüber dem Plan: Was verbirgt sich dahinter?

Dann habe ich noch eine Frage... Immobilienbewirtschaftung, das ist das Produkt, das nennt sich so und hat die Nummer 1.11174. So, dann habe ich noch eine Frage zu dem Produkt, das war die 1.36501, das ist der Betrieb von KITAS. Dort haben wir dem Controllingbericht zum 30.9. einen Ertrag von 53 Millionen Euro. 30.9. Jetzt ist die Frage: Was plant die Stadt zum Jahresende? Ich habe extra nochmal geguckt, wie Zahlungsflüsse sind, die sind im März, im Mai und im August und im November, das heißt, 30.9. ist ja noch keine Novemberzahlungen drinnen. Da müsste also noch was kommen, gehe ich davon aus, wenn ich die 53 durch 3 rechne und das mal 4, dann bin ich bei knapp 70 Millionen. Das sind rund 15 Millionen mehr als wir geplant haben. Wir haben nämlich bloß 54 Millionen geplant. Da die Kinderzahlen unverändert sind gegenüber dem Jahr 22 und 23, der Ansatz aber in 23 genau derselbe ist, wie in 22, hätte ich hier Geld liegen, in Größenordnung meine Damen und Herren.

Dieselbe Frage habe ich bei dem Punkt 1.36101. Da geht es um die Förderung von Kindern in Tages... Das sind die Ermäßigungen. Da haben wir ebenfalls einen deutlichen Sprung von 3 auf über 7 Millionen Euro, zum Stand 30.9. in den Erträgen und ich habe dann auch immer geguckt, wie die Personalkosten sind und der Sachaufwand. Die sind stabil und die Prognosen stimmen. Da liegt auch noch mal Geld auf der Straße, würde ich jetzt mal sagen, es sei denn, sie sagen mir was Anderes.

Dann gibt es noch viele kleine Positionen in diesem schönen Controllingbericht, die darauf schließen lassen, dass es an der einen oder anderen Stelle und da gebe ich Herrn Dr. Lochmann recht, zumindest tendenziell für das Jahr 22 und möglicherweise auch für 23 so schlecht nicht steht. Aber diese großen Brocken hätte ich schon ganz gerne beantwortet, bevor wir weiter über den Haushalt reden und irgendwelche Anträge noch gestrickt werden,

die die kleinen Probleme lösen, aber nicht die großen. Insofern würde ich empfehlen, dass wir vielleicht die Diskussion jetzt zum Haushalt beenden. Ja, gleich und die Verwaltung sich Zeit nimmt auf die Fragen aus dem Controllingbericht, die wir jetzt gestellt haben noch mal zu beantworten, weil die Antworten sind natürlich Grundlage möglicherweise für Anträge, was den Haushalt 23 betrifft. Bevor wir das nicht haben, können wir nicht wirklich ernsthaft agieren, unabhängig von allen anderen gesagten, was die Kollegen schon vorgetragen haben, möchte ich dazu gerne eine Auskunft haben, aber jetzt hatte sie sich Frau Haupt noch gemeldet und Herr Dr. Lochmann. Bitte Mikro.

**Frau Haupt**

Eine kleine, die mich aber bewegt. Wir haben ja am Donnerstag nochmal Sozial-, Gesundheits-, Gleichstellungsausschuss, da könnte ich die auch stellen, aber es bietet sich an, weil es geht mir auch nochmal um den Stellenplan beziehungsweise Gesundheitskonferenzen, haben wir ja mal im Stadtrat beschlossen, dass wir da Fördermittel bekommen für Stellen und deshalb habe ich die bei uns jetzt nicht gefunden. Frage deshalb, ob die vielleicht, möglicherweise im Bereich Bürgerbeteiligung, oder so vielleicht sind, oder so, das wollte ich noch fragen, um zu wissen, wo man die einordnet.

**Herr Dr. Meerheim**

Frau Brederlow.

**Frau Brederlow**

Das ist das Förderprogramm der GKV. Wir haben zwar die Mitteilung bekommen, dass wir förderfähig sind, wir können es aber nicht gegenfinanzieren, deswegen wird diese Stelle nicht kommen. Also, der kommunale Anteil wäre zu hoch, das können wir nicht finanzieren.

**Herr Dr. Meerheim**

Okay, Herr Dr. Lochmann.

**Herr Dr. Lochmann**

Herr Vorsitzender, ich gebe Ihnen recht, insofern, weil Sie sagen, vielleicht sollten wir jetzt nicht mehr weiter über den Haushalt diskutieren, wenn wir über Änderungsanträge, oder ob wir jetzt die Maßnahmen aus dem Konsolidierungskonzept sinnvoll oder nicht halten, diskutieren, dass wir da erstmal sozusagen diese Fragen beantworten sollte. Ich würde trotzdem ganz gerne noch die Möglichkeit haben, dass wahrscheinlich auch andere nochmal weitere Fragen zum Haushalt zu stellen, weil aus denen könnten noch mal Änderungsanträge resultieren, weiß ich nicht, also, einfach wo es um Klarstellung geht, zum Verständnis.

**Herr Dr. Meerheim**

War ja nur ein Vorschlag.

**Herr Dr. Lochmann**

Sie hatten jetzt nicht vor, vom Verfahren her, von vorne nach hinten durchzugehen?

**Herr Dr. Meerheim**

Doch, ich hatte das so vor. Wir waren ja jetzt erstmal bei den Änderungen. Wir können das jetzt so machen, wie das Deckblatt aussieht. Also, wir fangen mit dem Fachbereich des Ob an und gehen dann die einzelnen Geschäftsbereiche durch. Aber ich rufe nicht jedes Produkt auf, sondern nur immer den Geschäftsbereich und wenn keine Fragen dazu weiter sind, dann gehen wir zum nächsten. Das war so vorgesehen und so haben wir es auch vereinbart.

Also, der erste Geschäftsbereich ist der des Oberbürgermeisters. Bitte, Frau Mark, dann machen Sie bitte.

**Frau Mark**

Ich würde das gerne noch mal kurz vor dem weiteren Teil einschieben, ich würde noch mal gerne auf die 10 Stellen von Herrn Wolter zurück, und zwar nicht rechnerisch, nicht rechnerisch, sondern inhaltlich, und zwar die 10 Stellen, die neu geschaffen werden im Bereich Wohngeld. Da hatte sich uns die Frage gestellt, dass ein gewisser Personalmehraufwand erforderlich ist, insbesondere bei der Implementierung am Anfang, ist klar, aber diese Stellen, soweit wir gesehen haben, sind nicht befristet und die Frage, die sich uns stellt, ob der Mehraufwand von 10 Stellen auch dauerhaft erforderlich ist? Also, der ist am Anfang erforderlich, aber ob der durchgängig erforderlich ist. Na ja, die Bearbeitung der Anträge ist das eine, aber die Einarbeitung des neuen Systems möglicherweise ist das andere, ob die 10 Stellen aber auch zur dauerhaften Bearbeitung erforderlich sind?

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Bürgermeister.

**Herr Bürgermeister Geier**

Also, die Wohngeldreform ist eine dauerhafte Änderung. Jetzt kommt noch erschwerend dazu, dass man nicht wirklich genau weiß, wie viel zusätzliche Berechtigte da quasi ins System kommen ins Wohngeldsystem und es wird dauerhaft mit erhöhten Fallzahlen zu bearbeiten sein.

**Herr Dr. Meerheim**

So, jetzt, wir waren beim Geschäftsbereich des OBs. Gibt es zudem bezüglich Haushalt Fragen? Bitteschön, Herr Dr. Lochmann.

**Herr Dr. Lochmann**

Ja, ich hätte eine Frage zum Dienstleistungszentrum Integration und Demokratie. Ich glaube, in der Überschrift steht, Integration und Integration. Muss man vielleicht nochmal nach dem Tippfehler gucken? Aber jetzt inhaltlich, und zwar Seite 179, Mittel für Sprachförderung, Gleichberechtigung, also Gleichstellen der Geschlechter, Demokratie und Präventionsrat, da gibt es jeweils ziemliche Kürzungen. Also, Sprachförderung minus 200.000, Gleichberechtigung minus 72.000, Demokratie im Quartier minus 120.000. Das sind Sachen, die jetzt wegfallen, oder warum fallen die weg, oder? Sie können es mitnehmen.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Möller, können Sie antworten?

**Herr Möller**

Also, insgesamt ist das wieder strukturell bedingt sozusagen die Darstellung. Wir haben im Dienstleistungszentrum in Sachen der Produkte nochmal umgeschwicht im Einzelnen, sodass Sie sozusagen im Gesamt ein Minus sehen, aber die Zahlen sind gleichgeblieben als solches. Sie sehen das aber nur in den Unter-PSP-Elementen. Das hat also strukturell, ist das die Auswirkungen gewesen, weil wir da nochmal umgeschwicht haben.

**Herr Dr. Lochmann**

Das heißt aber, die Budgets sind gleichgeblieben, es ist nur irgendwie durch eine Darstellungsänderung geändert? Okay.

**Herr Dr. Meerheim**

Haben Sie weitere Fragen, Herr Dr. Lochmann?

**Herr Dr. Lochmann**

Nicht dazu.

**Herr Dr. Meerheim**

Gut, dann gehen wir zum GB I, wenn es keine mehr gibt zum OB-Bereich. Gibt es zum GB I Fragen? Das sehe ich nicht. GB II? Auch keine. GB III? Herr Dr. Lochmann.

**Herr Dr. Lochmann**

Da ist Thema Immobilienverwaltung, Betriebskostenabrechnung, über SAP heißt das, mit 721. Da wird jetzt angesetzt, wenn ich das richtig verstanden habe, das Ergebnis aus 21, sozusagen für 23, also, abgerechnete (unverständlich) 21 wird für 23 angesetzt, der aber deutlich höher ist, als der von... Also, das Ergebnis deutlich höher als von 20, das heißt, der Ansatz steigt dadurch sehr stark an, wo diese Kostensteigerungen herkommen?

**Herr Dr. Meerheim**

Wer kann darauf antworten?

**Frau Dr. Marquardt**

Herr Osterwald.

**Herr Osterwald**

Die Übersicht, die Sie auf Seite 721 sehen, Herr Dr. Lochmann, ist eigentlich nur eine Hilfsstelle, die wir zur Abrechnung von diversen Betriebskosten, nicht von allen, vorhalten. Das heißt, deswegen sehen Sie auch keine Planansätze. Das ist eine Hilfsstelle, die weist ein Ergebnis 2021 aus, die eigentlichen Betriebskosten ans sich planen und bewirtschaften wir in den jeweiligen Leistungen der Nutzer. Das hier ist nur eine Hilfsposition, die keine Auswirkungen auf die Haushaltsplanung hat. Es ist nur ein Hilfsinstrument der Bewirtschaftung.

**Herr Dr. Lochmann**

Aber wenn es jetzt sozusagen in Summe höher ist, als im letzten Ansatz und Sie verteilen es ja, ich habe es verstanden, Sie verteilen das sozusagen jetzt auf die jeweiligen, die die Betriebskosten tragen müssen, aber es ist ja dann wahrscheinlich trotzdem in Summe, entspricht das dem Betrag, im vorigen Haushalt entsprach es dann in Summe dem geringeren Betrag. Also sind die Betriebskosten ja trotzdem wahrscheinlich gestiegen. Das, oder nicht?

**Herr Osterwald**

Auch die Betriebskosten, die Sie hier an dieser Stelle sehen, die 15 Millionen spiegeln nicht das Ergebnis der Gesamtbetriebskosten in 2021 wider. Das finden sie auch hier an der Stelle so nicht gesammelt. Wie gesagt, das ist eigentlich ein Buchungshilfskonstrukt, diese Position, die Sie hier sehen. Die Betriebskosten an sich sind in den einzelnen Leistungen der jeweiligen Nutzer über den Gesamthaushalt verteilt.

**Herr Dr. Lochmann**

Und es gibt keine Summe letztendlich darüber, wie sich das entwickelt?

**Herr Osterwald**

Die Betriebskosten, die steigen stetig, da sind wir zurzeit für dieses Jahr noch im (unverständlich) von, um die 21 Millionen (unverständlich).

**Herr Dr. Meerheim**

Okay. Noch Fragen, Herr Dr. Lochmann?

**Herr Dr. Lochmann**

Ja, ich habe noch eine Frag. Seite 722, Liegenschaften, da gibt es weniger Aufwendungen für Dienstleistungen für eine halbe Million. Ist ja nicht ganz wenig und als Erläuterung heißt es: Minderaufwendung bei den gebäudewirtschaftlichen Leistungen zur Bedarfsanmietung. Werden jetzt geplant eine halbe Million weniger Anmietung, Mietkosten zu haben, oder wie? Ich versuche es nur zu verstehen. Das ist jetzt keine Kritik.

**Herr Dr. Meerheim**

Bitte Herr Osterwald.

**Herr Osterwald**

Auch die Position Bedarfsanmietung war für uns mehr oder weniger nur so ein Hilfskonstrukt, hatte hauptsächlich damals noch damit zu tun, mit der Anmietung der Scheibe A. Wir hatten die Hauptkosten einmal zentral in der Bedarfsanmietung ursprünglich veranschlagt. Haben dann danach, so nach und nach, die Aufteilung der Anmietkosten auch wieder auf die Nutzer vorgenommen. Konnten es bisher so, sage ich mal, nicht flächenkonkret machen, sodass hier noch ein geringer Anteil verblieben ist, den wir jetzt auch wieder aufteilen. Wir machen auch an dieser Stelle wiederum nur eine Aufteilung der Mietkosten, raus aus dieser Position, rein in die Position der Nutzer.

**Herr Dr. Meerheim**

Okay, Herr Dr. Lochmann, noch weitere? Dann Frau Ranft, bitte.

**Frau Ranft**

Ja, ich übernehme mal unsere Frage von betreffend Seite 755, da ist eingeplant 730.000 Euro für die Brandschutzsanierung des Beatles Museums, da gibt es auch noch keinen Baubeschluss und, aber uns interessieren dann natürlich die ist, also, ist das nicht ganz schön hoch die Summe? Dass die Summe vielleicht mal erklärt wird 730.000, also, das ist schon eine Hausnummer.

**Herr Dr. Meerheim**

Herr Heinz, Sie wissen die Antwort.

**Herr Heinz**

Ja, ich versuche es. Also, Punkt 1, wir haben noch kein Baubeschluss, das ist normal, drum wurden die Kosten jetzt erst mal ganz grob geschätzt. Wir haben eine erste Machbarkeitsstudie. Es handelt sich um ein Gründerzeitbau mit Publikumsverkehr, kein zweiter Rettungsweg, drum haben wir aus Erfahrungssätzen, aus anderen Objekten diese Zahl so grob kalkuliert. Ein Baubeschluss wird dann nachgereicht, wo Sie dann definitiv entscheiden, ja, wollen wir das machen oder nicht.

**Herr Dr. Meerheim**

So. Antwort ist gegeben. Keine weiteren Fragen zum Geschäftsbereich III. Dann kommen wir zum GB IV. Herr Dr. Thomas.

**Herr Dr. Thomas**

Also, ich hätte die Frage auch woanders stellen können, aber das sind die Stellen für die Ukrainekrise, die wir haben und es sind insgesamt 42 ausgewiesen und das ist halt das Lied, was auch meine Kollegin neben mir gerade gesungen hat. Man kann ja kaum davon ausgehen, dass die Ukrainekrise jetzt die nächsten 30 Jahre weitergeht und trotzdem stellen wir hier unbefristete Stellen ein, statt zum Beispiel über Umbesetzungen oder Ähnliches nachzudenken. Das halte ich schlicht für nicht gerechtfertigt.

### **Herr Dr. Meerheim**

Möchten Sie darauf antworten, Herr Baumeister? Gut, dann lassen wir das im Raum stehen und dann ist es so. Das war eine Meinungsäußerung. Gibt es im Geschäftsbereich IV weitere Wortmeldungen? Das sehe ich nicht, dann kommen wir zur allgemeinen und sonstigen Finanzwirtschaft, das ist der letzte kleine Wurmfortsatz im Haushalt, aber sehr bedeutsam, ja mit dem kleinsten Platz einnehmend, aber mit den fettesten Zahlen. Keine Fragen, dann wäre die Haushaltsberatung an der Stelle beendet und sie nehmen als Stadtverwaltung hoffentlich die Fragen nochmal mit.

Ich schiebe noch eine nach, die sich bezog auf den Bereich Liegenschaften. Da hatte ich ja gesagt, da sind nicht nur die Erträge extrem gestiegen, da sind auch, da ist der Sachaufwand extrem gestiegen von 6 Millionen auf 21 Millionen und, also, geplant 6 Millionen und 21 prognostiziert. Das sind also 15 Millionen mehr, das ist schon eine Stange, entweder hat man sich hinter Prognose verschrieben, was ja durchaus sein kann, aber mit 21 und 5 und 6 gibt's nicht wirklich irgendwie ein verschreiben, ist da nicht möglich. Wäre schon mal interessant zu erfahren, was die Verwaltung da noch plant bis zum Jahresende umzusetzen. Ist schon riesig. Ich habe so eher das Gefühl gehabt, dass unten die Zahl korrigiert werden musste, ganz unten die Zahl, die letzte, dass nicht so viel Positives unten steht, aber okay, vielleicht finden Sie ja eine Antwort, die dann auch sachgerecht ist. Nichts ist ausgeschlossen. Okay, dann beenden wir den Tagesordnungspunkt Haushalt, wenn Sie damit einverstanden sind und wir gehen zum Tagesordnungspunkt 5.5.

*-Wortprotokoll Ende-*

### **zu 5.1 Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 Vorlage: VII/2022/04604**

---

**Abstimmungsergebnis:                      vertagt**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2023. Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2023 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2023 mit dem Haushaltsplan 2023.
3. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zur Kenntnis.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Ulrike Wünscher (CDU-Fraktion) zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604)  
Vorlage: VII/2022/04818**

---

**Abstimmungsergebnis: vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

In der Anlage zum Teilplan 23\_1\_110 – Transferpersonal (S. 1327) wird der kw-Vermerk zur Stelle: Mitarbeiter/-in Chorkleidung/Ausstattung gestrichen.  
Diese Stelle wird zukünftig im Stellenplan Stadtsingechor (Anlage zum Teilplan 23\_3\_444 / S. 1350) geführt.

**zu 5.1.2 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604), hier: Förster/in  
Vorlage: VII/2022/04899**

---

**Abstimmungsergebnis: vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Die neue geschaffene 1,00 VZS „Förster/in“ im Fachbereich Umwelt wird im Stellenplan mit der Entgeltgruppe E11 dargestellt.

**zu 5.1.3 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021 (VII/2022/04604), hier: Liveübertragung Stadtratssitzungen  
Vorlage: VII/2022/04900**

---

**Abstimmungsergebnis: vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Im Haushaltsplan Halle (Saale) 2023 werden zusätzliche Mittel i. H. v. 40.000 Euro für die professionelle Übertragung der Stadtratssitzungen durch einen Dienstleister bereitgestellt. Im Produkt 1.11115 DLZ Bürgerbeteiligung werden „Aufwendungen/Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ entsprechend um 40.000 Euro ab 2023 erhöht.
2. Die Deckung erfolgt aus dem zu erwartenden Mehrertrag bzw. Mehreinzahlungen bei der Stellplatzablöse (Produkt 8.52101002).

zu 5.1.4 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie dem Beteiligungsbericht 2021**  
Vorlage: VII/2022/04879

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

- ~~1. Der Stadtrat **lehnt** beschließt das Haushaltskonsolidierungskonzept 2023 **ab**. Stattdessen wird die Stadtverwaltung beauftragt, zur Bewältigung der aktuellen Krise bei der Landesregierung ein Konsolidierungsmoratorium für kommunale Haushalte zu erwirken. Dieses Moratorium soll mindestens bis zum 31.12.2024 gelten. Der Oberbürgermeister wird mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt. Finanzielle Auswirkungen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes sind in den Haushalt 2023 und in die Finanzplanung der Folgejahre einzustellen.~~
- 2. Im Haushaltsplan 2023 werden die folgenden Konsolidierungsmaßnahmen gestrichen:**
  - a. Erhöhung Hebesatz Grundsteuer B von 500 % auf 700 %**
  - b. Reduzierung Sportförderung um 15 %**
  - c. Reduzierung Kulturförderung um 15 %**
  - d. Baum- und Bankpatenschaften ab 2023 ff nur noch bei Mindestspende Baumpaten 600 EUR und Bankpaten kostendeckend**
- 3. In der Haushaltsplanung wird die folgende Konsolidierungsmaßnahme wie folgt angepasst:**  
**Reduzierung des Zuschusses an den Zoo lediglich in einer Höhe von 50.000 EUR**
- 4. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2023 mit dem angepassten Haushaltsplan 2023.**
- 5. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2021 zur Kenntnis.**

**zu 5.1.5 Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021**  
**Vorlage: VII/2022/04910**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stelle „Referent/-in für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung“ in der Anlage zum Teilplan 23\_0\_010 bleibt bestehen. Es erfolgt keine Umorganisation zur Stelle „Kordinator/-in Haushaltskonsolidierung“ in der Anlage zum Teilplan 23\_1\_200.
2. Eine Stelle „Kordinator/-in zur Stärkung kommunaler Integrationsarbeit“ in der Anlage zum Teilplan 23\_0\_802 wird gestrichen.
3. Es werden zwei Stellen „Gärtner/-in Grünflächen“ in der Anlage zum Teilplan 23\_2\_670 geschaffen, nicht vier.
4. Es werden drei Stellen „Personalentwicklungsstellen Beamte (Stadtsekretär/-in)“ in der Anlage zum Teilplan 23\_1\_110 geschaffen, nicht vier.
5. Die freiwerdenden Gelder werden zur Tilgung von Liquiditätskrediten eingesetzt.

**zu 5.2 Wirtschaftsplan 2023 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH**  
**Vorlage: VII/2022/04682**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften der Stadt Halle (Saale) genehmigt die Zustimmung des städtischen Vertreters der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 27. September 2022 zu den folgenden Beschlüssen:

1. Der Wirtschaftsplan 2023 wird genehmigt.
2. Die Mittelfristplanung bis 2027 wird zur Kenntnis genommen.

**zu 5.5 Baubeschluss zur Erneuerung der Niederspannungsanlage, des Datenübertragungsnetzes und der Beleuchtungsanlagen für das Objekt Gymnasium Georg-Cantor, Torstraße 13, 06110 Halle (Saale), vorbehaltlich der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“  
Vorlage: VII/2022/04420**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: zugestimmt nach Änderungen**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat beschließt die Erneuerung der Niederspannungsanlage, des Datenübertragungsnetzes und der Beleuchtungsanlagen des Georg-Cantor-Gymnasiums Halle (Saale), Torstraße 13, 06110 Halle (Saale), gemäß der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ mit einem Gesamtwertumfang von ~~1.394.400 €~~ **1.665.400 €**
2. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.21701026.700 Projekt: Georg-Cantor-Gymnasium (mit Digitalpakt); HHPL Seiten 1064, 1270, 1294

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von ~~422.500 EUR~~ **820.500 EUR**.

Die Deckung erfolgt aus folgender Maßnahme:

PSP-Element 8.42101018.700 HW 65b Wiederherstellung Eissport; HHPL Seiten 867, 1254, 1296

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von ~~422.500 EUR~~ **820.500 EUR**.

**zu 5.6 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung  
Vorlage: VII/2022/04788**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

**I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2022 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung:**

1.57111 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL S. 183)  
Sachkontengruppe 54\* sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von **676.000 EUR.**

**II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung:**

22\_0\_801 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL S. 185)  
Finanzpositionsgruppe 74\* sonstige Auszahlungen in Höhe von **676.000 EUR.**

**Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:**

1.57111 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL S. 183)  
Sachkontengruppe 41\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **676.000 EUR.**

**Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:**

22\_0\_801 Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung (HHPL S. 185)  
Finanzpositionsgruppe 61\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **676.000 EUR.**

**zu 5.7 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im FB Städtebau und Bauordnung  
Vorlage: VII/2022/04767**

---

**Herr Sehrndt** fragte, ob entstandene Mehrkosten aufgrund von Preiserhöhungen durch die Grundstückseigentümer getragen werden müssen.

**Frau Böger** antwortete, dass ein bestimmter Kaufpreis nach den derzeitigen Markt-/Quadratmeterpreisen verlangt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: zugestimmt nach Änderungen**

**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt eine überplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

**PSP-Element 8.51108010.700 Heide-Süd (HHPL Seiten 359, 1253)**

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **1.053.700 EUR**.

**Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:**

**PSP-Element 8.51108010.770 Heide-Süd (HHPL Seiten 359, 1253)**

Finanzpositionsgruppe 682\* Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen in Höhe von **1.053.700 EUR**

**zu 5.8 Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im FB Immobilien  
Vorlage: VII/2022/04745**

---

**Herr Sehrndt** bezog sich auf die Finanzierungen aus der Eissporthalle und fragte, was im kommenden Jahr mit der Eissporthalle passiert.

**Herr Dr. Meerheim** merkte an, dass es sich um eine VE handelt.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften beschließt die überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

**PSP-Element 8.12601011.700 Neubau Dritte Wache** (HHPL Seiten 231, 1281, 1293)  
Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **500.000 EUR**.

**Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:**

**PSP-Element 8.42101018.700 HW 65b Wiederherstellung Eissport** (HHPL Seiten 867, 1254, 1296)  
Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von **500.000 EUR**.

**zu 5.9 Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Bildung**  
**Vorlage: VII/2022/04749**

---

**Frau Haupt** bezog sich auf die Deckung und bat um Erläuterung der Minderaufwendungen und -auszahlungen.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Leistungen von freien Trägern erbracht werden und es sich bei den benannten Minderaufwendungen um Mittel handelt, die nicht abgerufen wurden.

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

**I. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2022 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Bildung:**

1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen (HHPL S. 1160)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von **1.394.982 EUR**.

**II. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Bildung:**

22\_4-510\_2 Jugend (HHPL S. 1164)  
Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von **1.394.982 EUR**.

**Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgenden Produkten:**

1.36501 Betrieb von Kindertageseinrichtungen (HHPL S. 1160)  
Sachkontengruppe 41\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **600.000 EUR**

1.23101 Berufsbildende Schulen (HHPL S. 982)  
Sachkontengruppe 54\* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von **78.982 EUR**

1.24101 Schülerbeförderung (HHPL S. 985)  
Sachkontengruppe 54\* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von **500.000 EUR**

1.36201 Jugendarbeit (HHPL S. 1129)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von **6.000 EUR**

1.36301 Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (HHPL S. 1133)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von **78.000 EUR**

1.36302 Förderung der Erziehung in der Familie (HHPL S. 1137)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von **132.000 EUR**.

**Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgenden Finanzstellen:**

22\_4-510\_1 Schulen (HHPL S. 994)  
Finanzpositionsgruppe 74\* Sonstige Auszahlungen in Höhe von **578.982 EUR**

22\_4-510\_2 Jugend (HHPL S. 1164)  
Finanzpositionsgruppe 61\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **600.000 EUR**

22\_4-510\_2 Jugend (HHPL S. 1164)  
Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von **216.000 EUR**.

**zu 5.10 Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und außerplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich Mobilität  
Vorlage: VII/2022/04881**

---

Es gab keine Wortmeldungen und **Herr Dr. Meerheim** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

**I. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2022 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Mobilität:**

1.54702 ÖPNV (HHPL S. 666)  
Sachkontengruppe 53\* Transferaufwendungen in Höhe von **9.328.750 EUR**.

**II. Der Stadtrat beschließt die außerplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Mobilität:**

22\_2-660\_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL S. 668)  
Finanzpositionsgruppe 73\* Transferauszahlungen in Höhe von **9.328.750 EUR**.

**Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:**

1.54702 ÖPNV (HHPL S. 666)  
Sachkontengruppe 41\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **9.328.750 EUR**.

**Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:**

22\_2-660\_3 ÖPNV / Verkehrsplanung (HHPL S. 668)  
Finanzpositionsgruppe 61\* Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von **9.328.750 EUR**.

## zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

Es lagen keine weiteren Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

## zu 7 Mitteilungen

---

Es wurden keine weiteren Mitteilungen gegeben.

## zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 8.1 Herr Dr. Lochmann zur Gas-Soforthilfe bei Schulen

---

**Herr Dr. Lochmann** bezog sich auf die Gas-Soforthilfe vom Bund und fragte, ob diese Hilfe auch den Schulen zugutekommt.

**Herr Bürgermeister Geier** sagte, dass ihm die genauen Regularien noch nicht bekannt sind.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass hier die EVH der korrekte Ansprechpartner ist.

**Herr Dr. Lochmann** schlug vor, einmal bei der EVH nachzufragen.

## zu 9 Anregungen

---

### zu 9.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Baubeschluss zum straßenbegleitenden Radweg L 50 Magdeburger Chaussee, BA 1 und Genehmigung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt für des Haushaltsjahr 2022 im Fachbereich M Vorlage: VII/2022/04591

---

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.

**Herr Dr. Meerheim** beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Bodo Meerheim  
Ausschussvorsitzender

---

Niklas Trench  
Stellv. Protokollführer